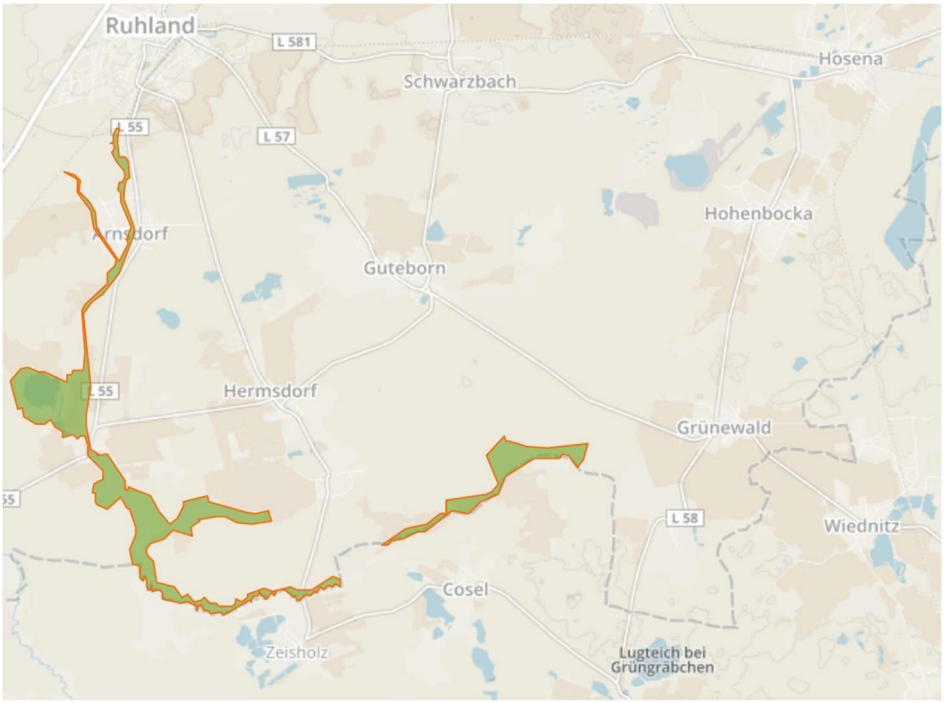
Anlass: Angesichts der bedrohten Artenvielfalt forderte Bundeskanzlerin Merkel kürzlich eine globale Trendwende beim Schutz der Natur: **"Wir müssen Schutzgebiete ausweiten, wir müssen Ökosysteme renaturieren**. Wir müssen insgesamt Land und Meer nachhaltiger nutzen und naturverträglicher wirtschaften." Die Biodiversität werde in einem nicht dagewesenen Ausmaß zerstört, so Merkel weiter.

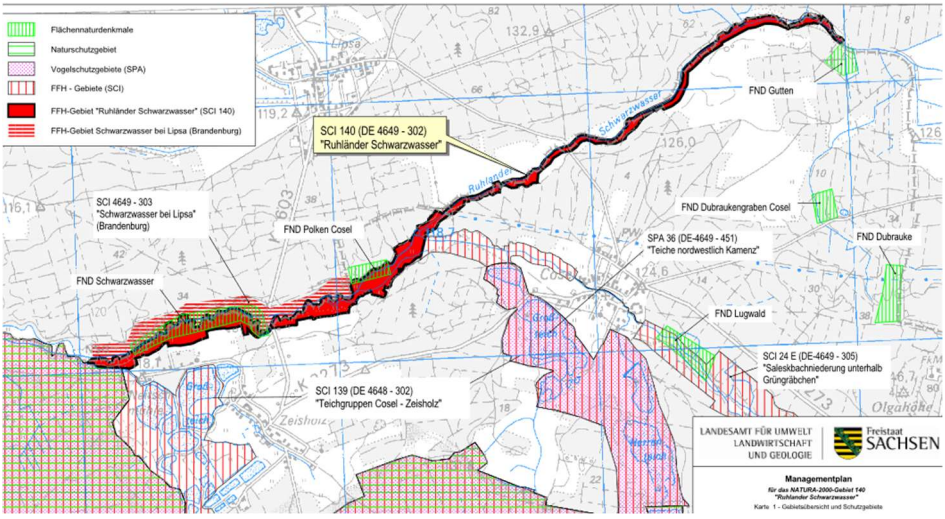
Projekt: **<u>Quellgebiet und Oberlauf des Ruhlander Schwarzwassers in Sachsen renaturieren und als Schutzgebiet ausweisen</u>**

Das Ruhlander Schwarzwasser gehört zum Einzugsgebiet der Schwarzen Elster/Elbe und liegt im Südosten Brandenburgs an der Grenze zu Sachsen. Die Quelle befindet sich im Bernsdorfer Gemeindewald in Sachsen, einem Bruchwald (in Karten als Suchraumkulisse Moorrenaturierung bezeichnet). Auch von den artenreichen Wiednitzer Teichen wird das Ruhlander Schwarzwasser gespeist. In seinem weiteren Verlauf Richtung Westen fließt das Schwarzwasser zunächst entlang der Grenze zwischen Brandenburg und Sachsen. Die Länge des Gewässers im Land Brandenburg beträgt ca. 18-20 km, davon liegen ca. 5 km im unmittelbaren Grenzgebiet zu Sachsen. Die ca. 1,2 km des Oberlaufs mit dem Quellgebiet befinden sich in Sachsen. Das Einzugsgebiet des Schwarzwassers wird mit 269 km² angegeben.

In Brandenburg ist der größte Teil des Ruhlander Schwarzwassers als FFH-Gebiet 373 „Schwarzwasserniederung“ streng geschützt, die Fläche beträgt 369,51 ha:



Entlang der Landesgrenze sind auch auf sächsischer Seite 5 km des Laufes und unmittelbare Ufer- bzw. Auebereiche nördlich von Cosel und Zeisholz als FFH-Gebiet 140 „Ruhländer Schwarzwasser“ ausgewiesen, die Fläche beträgt 50,59 ha:



In diesen beiden FFH-Gebieten wurden verschiedene streng geschützte Fledermausarten, Fischotter, Biber, Bachneunauge, Wolf, Rotbauchunke, Kammmolch, Grüne Keiljungfer sowie Großer Feuerfalter nachgewiesen.

Viele seltene, im Anhang II der FFH-Richtline sowie in der Vogelschutzrichtlinie gelistete Arten wurden jedoch auch im 1,2 km langen Oberlauf und Quellgebiet des Ruhlander Schwarzwassers festgestellt: mehrere Fledermausarten, Eisvogel, Rotbauchunke (Wiednitzer Teiche), Ameisenjungfer, Biber im Durchzug, Wolf, sehr viele Kraniche und Schwarzspecht (Diese Liste ist lange nicht vollständig, da erst mit der Erfassung begonnen wurde).

Während der Mittel- und Unterlauf des Ruhlander Schwarzwassers von zunehmender Eutrophierung und damit Rückgang bedrohter Arten betroffen ist, stellt vor allem das nährstoffarme, moorige Quellgebiet (Suchraumkulisse Moorrenaturierung) mit den Wiednitzer Teichen sowie der Oberlauf des Schwarzwassers in Sachsen mit seinen angrenzenden, sehr nährstoffarmen Feuchtwiesen ein an sich schützenswertes Gebiet mit vielen Biotopen dar.

Doch, obwohl im Quellgebiet in einem extensiv genutzten Bruchwald mit angrenzenden zum Teil brachliegenden bzw. extensiv als Kuhweide genutzten Flächen genügend Raum zur Entfaltung des Gewässers zur Verfügung steht, ist das Ruhlander Schwarzwasser bereits dort durch tiefe, gerade Kanäle sowie eine langstreckige Verrohrung sehr eingeengt und folgt zudem nicht mehr dem ursprünglichen Verlauf. Im weiteren Oberlauf besteht der Flusslauf aus geraden Kanälen, die regelmäßig ausgebaggert und deren steile, trapezförmige Böschungen jährlich abgemäht werden. Dieser entspricht damit einem gut gepflegten Meliorationsgraben, in dem jegliche ökologische Vielfalt unterdrückt wird.

Auch das Potenzial des Gewässerraumes als Freizeit- und Erholungsraum für die ansässige Bevölkerung ist derzeit ungenutzt, obwohl angrenzende Feldwege entlang des Baches nicht einmal angelegt werden müssten. An die Ufer kommt man jedoch aufgrund der steilen Böschungen nicht heran.

Die BUND Ortsgruppe Bernsdorf u.U ist davon überzeugt, dass das Ruhlander Schwarzwasser in seiner **gesamten Länge** schützenswert ist. Die Renaturierung und der Schutz des Quellgebietes sowie des Oberlaufs garantieren zum einen die ökologische Vernetzung der Lebensräume (z.B. Rotbauchunken in Wiednitzer Teichen mit denen im FFH-Gebiet 139 "Teichgruppen Cosel-Zeisholz"). Zum anderen kann damit auch Einfluss auf die Wassermenge und -qualität flussab genommen werden, was angesichts zunehmend trockenerer Sommer an Bedeutung gewinnt. Trotz der tiefen Gräben führte der Oberlauf auch in den letzten, trockenen Sommern immer Wasser.

Was ist zu tun/Wie können wir bewirken, dass das Ruhlander Schwarzwasser sein naturnahes mooriges Quellgebiet zurückerhält und dass dessen Oberlauf, der bislang an einen Meliorationsgraben erinnert (was er auch ist), im Sinne der Natur umgestaltet und geschützt wird.

Im Folgenden einige weitere Impressionen des Quellgebietes und Oberlaufs in Sachsen:

Quellgebiet im Bruchwald

Angrenzende Feuchtwiese im Frühjahr

sandige Böschung mit Ameisenjungfer

Oberlauf als gepflegter Kanal mit Fußweg am Ortsrand

Oberlauf als Meliorationsgraben mit steiler Böschung